

Der OGV St. Gerold

Eine wechselvolle Geschichte

Rückblick auf 80 Jahre OGV St. Gerold

Eigentlich wäre dieses Fest schon letztes Jahr fällig gewesen. Denn 1934 war das Gründungsjahr des OGV St. Gerold.

Politisch gesehen war das Jahr 1934 eine miserable Zeit. In Österreich kam es im Februar zum Bürgerkrieg zwischen den Roten und den Schwarzen. Es gab in Wien über 300 Tote. In Deutschland kam Hitler endgültig an die Macht und nannte sich "Führer". Hitler wollte damals schon Österreich an Deutschland anschließen und versuchte einen Putsch, dabei wurde Kanzler Engelbert Dollfuß von einem Nazi erschossen. Die Ermordung war am 25. Juli. Warum ich das erzähle? Am 10. September - also sechs Wochen nachher, wurde der OGV gegründet. Es muss also eine gedrückter Stimmung gewesen sein. 17 Männer aus St. Gerold gründeten den Verein und wählten einen Obmann. Es war der damalige junge Lehrer Josef Fink. Er hatte zwar weder Garten noch Bäume. Die Anregung zur Gründung eines OGV kam von der Propstei. Der Mitgliedsbeitrag betrug 2 Schilling.

Themen waren: Baumpflege, Spritzmittel, Schädlingsbekämpfung und Obstsorten. Schwerpunkt waren die Bäume. Obst hatte damals einen hohen Stellenwert. Most war das übliche Getränk, jeder Bauer hatte eine eigene Mosterei und eine Schnapsbrennerei, Dörrobst bereicherte den Speisezettel, und gefragt waren lang lagerbare Obstsorten. Äpfel und Birnen sollten im darauf folgenden Frühjahr noch genießbar sein. Der Garten spielte eine eher zweitrangige Rolle.

Im Jahre 1951 übernahm **Edelbert Küng** die Obmannstelle. Er war Pomologe und gleichzeitig begeisterter Imker. 29 Jahre lang war er Obmann. Seit 1979 ist **Konrad** Obmann des Vereins.

Nun vergrößerte sich der Verein schlagartig. Warum? Weil Konrad im ganzen Tal zum Bäumesschneiden gerufen wurde. Er machte natürlich fast zur Bedingung, dass man dem OGV als Mitglied beitrete, und so ist es bis jetzt geblieben, derzeit:

St. Gerold 54
Thüringerberg 11
Blons 8
Sonntag 44
Fontanella 13
Raggal 61
Anderswo 5
—
Gesamt 196

Dabei haben Thüringerberg und Blons je einen eigenen Verein. Es herrscht da aber nicht etwa ein Konkurrenzkampf, im Gegenteil, die drei Vereine arbeiten zusammen und führen gemeinsame Veranstaltungen durch. Ob der hohe Mitgliederstand auch dann noch gehalten werden kann, wenn Konrad einmal nicht mehr Bäume schneiden geht, wird sich zeigen.

Nun zu den Tätigkeiten der letzten Jahre:

Da stand natürlich die Baumpflege an erster Stelle.

Alljährlich werden **Schnittkurse** angeboten, die Konrad selber leitet. Das **Veredeln** und das **Pflanzen** von Jungbäumen wird gezeigt. Dabei wird darauf geachtet, dass alte bewährte Obstsorten erhalten bleiben.

Auch vor dem **Feuerbrand** blieben wir im Walsertal nicht verschont. Leider melden nicht alle Baumbesitzer diese gefährliche Krankheit. Durch frühzeitiges Ausschneiden konnte manchmal das Schlimmste verhindert werden. Vom übereifrigen Roden der Bäume ist man wieder etwas gekommen.

Im Laufe der Zeit wurden zahlreiche **Geräte** für Baumpflege und Garten angekauft: 2 Baumspritze, eine Gartenharke, ein großer Häcksler, eine Beerenpresse und eine Pastorisierungsanlage-Anlage. Ein Gerätewart kümmert sich um diese Geräte.

In Zusammenarbeit mit dem BPHP-Büro wurden Veranstaltungen durchgeführt, unter anderem eine **Obstverkostung** hier im Geroldshus. Beeindruckend war die Vielfalt der Obstsorten.

Nun zur Gartenpflege:

Wir unterscheiden zwischen Ziergarten und Nutzgarten. Früher ging es fast ausschließlich um den Nutzgarten. Jetzt hat sich das etwas geändert.

Unsere Gartensaison starten wir jedes Jahr im April mit einer sog. **Tauschbörse**. Es ist dies eine ganz besondere Veranstaltung, meist abgehalten in Garsella. Da bringen die Gartenfreunde überschüssige Setzlinge, Stecklinge oder Knollengewächse - und dann kann jeder nehmen, was er gerade benötigt. Dabei werden Erfahrungen ausgetauscht, und man erfährt viel mehr als in manchem Vortrag.

Nächste Woche am Mittwoch um 16.00 Uhr in Garsella beim Cafe Jenny!

Im August gibt es jedes Jahr den **Gartenhock**. Da trifft man sich in einem Garten zur allgemeinen Diskussion. Und die Geselligkeit ist bei dieser Veranstaltung ein wichtiger Aspekt.

Bei der landesweiten Veranstaltung **Tag der offenen Gartentür** beteiligt sich unser Verein natürlich auch. Eine Besonderheit ist der Mustergarten in der Propstei.

Höhepunkt ist jedes Jahr das **Erntedankfest** am ersten Oktobersonntag. Zusammen mit den Ortsbäuerinnen und der Blasmusik wird das Fest in der Propstei gefeiert. Eine Erntekrone begleitet die Prozession in die Kirche. Der Aperitif, bestehend aus Süß- und Gärmost, selbstgebackenem Brot und Alpkäse, lockt jedes Jahr viele Gäste nach St. Gerold.

Kurse und Vorträge dienen der Weiterbildung:

Bei den Jahreshauptversammlungen wird jeweils ein Fachvortrag angeboten. Dazu einige Beispiele der letzten Jahre:

Balkon und Zimmerpflanzen

Beeren

Der Baum im Kleingarten

Vitaminreich und gesund

Faszination Blüte

Bodenbearbeitung im Hausgarten

Permakultur

Naturnahes Gärtnern durch Mischkulturen Doris Haidlen Birnbaumer

Der Garten und die Landwirtschaft Rupert Mayr

Kräuterwanderungen, ein Trockensteckkurs, ein Flechtkurs, eine Blumenlehrwanderung, ein Kochkurs und verschiedene Exkursionen wurden im Laufe der Jahre angeboten. Sogar ein Kerbschnittkurs, der mit dem OGV zwar wenig zu tun hat, wurde organisiert. Der Ansturm war gewaltig.

Besonders zu erwähnen ist die Arbeit mit der Jugend:

Da ist einmal das Projekt "**Ringelblümli**", das die zwei rührigen Vorstandsfrauen aus Sonntag, Monika Hartmann und die Obmannstellvertreterin Gabi Dünser gestartet und durchgeführt haben. Vom Säen der Ringelblumen bis zur fertigen Salbe.

Unser Vorstandsmitglied aus Thüringerberg, Pirmin Dobler, bastelte **Insektenhotels**, die sehr guten Anklang fanden.

Schon vor Jahren stellte der OGV **40 Nistkästen** her, die zum Teil mit Kindern fachgerecht aufgestellt wurden. Und immer wieder wird interessierten Jugendlichen gezeigt, wie man **Bäume richtig setzt**.

Geselligkeit

Durch das alljährliche **Gebietstreffen** kommen sich die Funktionäre näher. 2007 führte unser Verein das Gebietstreffen durch. Auf dem Programm standen eine Gartenbegehung, eine Klosterführung und eine Weinverkostung.

Früher waren Vereinsausflüge üblich. Inzwischen hat das Interesse diesbezüglich deutlich nachgelassen. Unser letzter **Ausflug** führte uns ins Hopfenmuseum nach Tettang.

Heute ist nicht das erste Jubiläum, das wir feiern. Wir durften schon zwei Jubiläen feiern.

Das **60-Jahr-Jubiläum** wurde 1994 zusammen mit dem BZV Blumenegg feierlich begangen. Nach dem feierlichen Gottesdienst ging es ins geschmückte Geroldshus zur weltlichen Feier, wo die Gäste auch eine Ausstellung mit Geräten aus der Imkerei und aus dem Gartenbau geboten

wurde. Wie die momentane Diskussion zeigt, wird ein Zusammenrücken der Imker und Gärtner immer wichtiger. Auch die Landwirtschaft wird auf lange Sicht noch umdenken müssen.

Das **70-Jahr-Jubiläum** wurde 2004 zusammen mit dem Erntedank in der Propstei gefeiert. Dabei wurde Konrad Burtscher für seine 25-jährige Tätigkeit als Vereinsobmann gewürdigt.

Organisation

Abschließend möchte ich noch die gute Zusammenarbeit in unserem Verein betonen. Der **Vorstand** trifft sich regelmäßig. Er setzt sich aus Mitgliedern aus den Talgemeinden zusammen, wobei Frauen und Männer zahlenmäßig gleichmäßig verteilt sind.

Mit unserem **Gebietsvertreter Franz Meyer** pflegen wir regen Kontakt. Er steht uns bei allen Problemen zur Seite, und wir freuen uns jedesmal, wenn er unsere Veranstaltungen besucht. Hier haben wir ihn in seinem Garten besucht.

Schließlich haben wir einen neuen **Verbandsobmann**, Markus Amann, nachdem der langgediente Norbert Carotta sein Amt zur Verfügung gestellt hat. Markus Amann ist ein äußerst umgänglicher Mensch. Was mir persönlich sehr wichtig erscheint, er ist auch Imker. Wir Gartenfreunde freuen uns jedenfalls auf eine gute Zusammenarbeit.

Wenn man selber nichts mehr weiß, muss man auf weise Sprüche anderer zurückgreifen.

Wer einen Tag lang glücklich sein will,
der trinke eine Flasche Wein.
Wer einen Monat lang glücklich sein will,
der schlachte ein Schwein.
Wer viele Jahre glücklich sein will,
der heirate.
Wer ein Leben lang glücklich sein will,
der lege einen Garten an.

Infos über Konrad Burtscher:

Konrad Burtscher, 6722 St. Gerold 9
Jahrgang 1950
Seit 1979 Obmann des OGV St. Gerold

Pomologe mit viel Erfahrung
Erteilt Baumschnitt- und Veredlungskurse
Übernimmt Baumschnittarbeiten

Außerdem:

Schnapsbrenner, Mosterzeuger, Landwirt, Totengräber, Kneippianer, Gymnastik-Kurs-Leiter und Feuerwehrmann